

## Derbystimmung in den Höfen

**Fussball, 4. Liga.** – Die noch junge Saison bietet dieses Wochenende bereits einen ersten Höhepunkt. Der Gemeindegast des FC Feusisberg-Schindellegi, der FC Wollerau, lädt zum ersten Höfner Derby der Spielzeit 2009/10.

Die Kenner der lokalen Fussballszene wissen, dass das Duell zwischen der ersten Mannschaft des FC Feusisberg-Schindellegi und den Reservisten des FC Wollerau seit jeher zu den am heissesten umkämpften Derbys der Region gehört. In der vergangenen Saison konnte der FCFS ein Spiel zu seinen Gunsten entscheiden, die andere Partie endete unentschieden. In der aktuellen Saison trennen beide Teams nur drei Punkte. Während der FCFS noch ohne Punkte dasteht, haben die Wollerauer bereits einen Sieg auf ihrem Konto. (las)

WOLLERAU 2 – FEUSISBERG-SCHINDELLEGI 1, SONNTAG, 30. AUGUST 10.15 UHR, ERLÉNMOOS

## Adliswil zu Gast beim FC Buttikon

**Fussball, 4. Liga.** – Die Meisterschaft geht am Sonntag für den FC Buttikon mit der Begegnung gegen Adliswil weiter.

Buttikon lief es vergangenen Sonntag nicht so gut, denn es musste gegen Thalwil eine Niederlage einstecken. Adliswil hingegen spielte gegen Langnau am Albis eine Punkteteilung heraus. Die Meisterschaft hat zwar erst begonnen, aber die Märgler müssen anpassen, dass sie nicht – wie in der vergangenen Saison – wertvolle Punkte bereits in der Vorrunde vergeben, die dann in den Rückspielen, trotz Spitzenresultaten nicht mehr aufzuholen sind. Beide Teams haben einen gewissen Druck, und demnach darf eine hart umkämpfte Partie erwartet werden. Für den Abbau der Anspannung sorgt nach Spielende für beide Mannschaften dann der von den Supportern des FCB offerierte Risotto-Plausch. (kg)

BUTTIKON 1 – ADLISWIL 2 SONNTAG, 30. AUGUST 14 UHR, RIETLY

## Bereit für die Meisterschaften

**Leichtathletik.** – An der Wurf-Challenge in Alpnach vom Samstag gelangen den Werferinnen und Wurfern des STV Wangen sehr gute Resultate. Glanzvoll waren die Leistungen von Lukas Jost bei den Männern mit 13.82 m im Kugelstossen (neue persönliche Bestleistung), im Diskusstossen mit 45.56 m und mit dem Speer 44.04 m. Bei den U14M Knaben gelangen Ramon Hunger mit der Kugel (3 kg) 8.65 m, mit dem Diskus 23.46 m (PB) und mit dem Speer (400 g) 22.91 m.

In der U18W-Damenkategorie sorgte Rahel Ziltener mit Saisonbestleistung im Kugelstossen (3 kg) mit 12.17 m für ein tolles Resultat, weiter mit neuer PB im Diskusstossen (1 kg) mit 23.29 m und mit dem Speer (600 g) mit 27.25 m. Ihre Schwester Kaja Ziltener glänzte mit folgenden Leistungen: Das Kugelstossen gewann sie mit 10.54 m (PB), ebenso das Speerwerfen (400 g) mit 35.87 m und mit dem Diskus (0.75 kg) erreichte Kaja 21.55 m.

Lukas Jost bei den U23 Herren im Kugelstossen und im Diskusstossen sowie Kaja Ziltener mit dem Speer werden am 6. September an den Schweizer Leichtathletik-Einkampfmehrsporttagen in Riehen respektive Bellinzona am Start sein. (RG)

# Ratschob bester Schweizer

**Der Siebner Extremradfahrer Thomas Ratschob (34) hat als bester Schweizer die Tortour de Suisse, das Nonstop-Rennen rund um die Schweiz, auf dem zweiten Rang beendet.**

Von Alois Kälin

**Rad.** – Eigentlich wären es 1069 km gewesen; mit einer Extraschleife waren es aber schliesslich 1100 km, die «Kingtom» – wie Ratschob auch genannt wird – am Wochenende innert 40 Stunden und 26 Minuten zurückgelegt hat. Rund 30 000 Kilokalorien hat der Märgler Extremradler dabei verbraucht. Am Sonntagabend wurde die Leistung im Sportpanorama mit einem knapp dreiminütigen Beitrag gewürdigt.

Fernsehmoderator Beni Thurnherr meinte, das Pendant zum Race Across America (RAAM), dem Rennen quer durch Amerika mit Kultstatus, sei die Tortour, das Rennen einmal rund um die Schweiz. Bei der Tortour erklärte Thurnherr sei der Name Programm (Tortur). Ratschob erklärte im Interview: «Man weiss, dass Krisen kom-

men, wo man das Gefühl hat, dass es nicht mehr weitergeht, aber man weiss auch, dass es nachher wieder vorwärts geht – darauf stellt man sich ein». Ratschob, der die am Rheinfluss gestartete Tortour hinter dem Slowenen Marko Baloh (dritter Rang am RAAM 2009, Sieger Slowenienrundfahrt DOS-RAS) als bester Schweizer beendete, verlor auf den Slowenen eine Stunde und 15 Minuten. Mit Ratschobs Zusatzschleife wegen Verfahrens von 31 km erreichte der Siebner eigentlich die gleiche Durchschnittsgeschwindigkeit von 27.2 km wie Baloh; bei 15 000 Höhenmetern über die Alpenpässe Flüela, Julier, Oberalp, Gotthard und Nufenen und etlichen Steigungen im Jura eine hohe Geschwindigkeit. «Beim Hinunterfahren habe ich sogar mal 90 km/h auf dem Tacho gehabt. Allgemein machte aber der Wind das Leben auf dem Rad schwer», meinte Ratschob.

**Keine grossen Pausen**

«Pausen habe ich keine gemacht. Mal eine Pinkelpause hats gebraucht, oder bei einem grösseren Kleiderwechsel – sonst fährt man das Rennen ohne Unterbruch», führte der ausser-schwyzer Extremradfahrer, der das Fahren in der Nacht mit dem besonderen Flair liebt, im Fernsehinterview aus. Ratschob, der mit der Tortour an den beiden wichtigsten europäischen Extremradrennen in diesem Jahr als Nummer zwei beendete, ist seinem grossen Traum, der Teilnahme am RAAM im Jahr 2011, einen Riesenschritt näher gekommen. Der diesjährige RAAM-Sieger, der Walliser Dany Wyss, musste die Tortour nach 400 km aufgeben.

**Teamleistung im Hintergrund**

Damit der Versicherungsberater Ratschob die Dauerleistung während des Wettkampfs erbringen kann,



«Kingtom» gibt Auskunft. Bild: sf.tv



Thomas Ratschob nach 27 Stunden Dauerradeln am Col de Marchairuz. Bild: zvg

benötigt er ein Team im Begleitfahrzeug, das ihn bei Bedarf mit den nötigen «Betriebsstoff» in flüssiger Form versorgt. Rund 20 Liter Flüssigkeit, eigentliche Kalorienbomben, hat Ratschob während der Tortour zu sich genommen. Die Begleitmannschaft war aber nicht nur für das leibliche Wohl zuständig. Sie informierte den Mann auf dem Velo auch mittels der auf dem Autodach montierten Laut-

sprecher über den Streckenverlauf und, gab die per SMS und E-Mail eintreffenden Aufmunterungen und Anfeuerungen an den Radler weiter. Das Team informierte die Fans über den Internetblog und stellte auch Bilder ins weltweite Netz. Dank der GPS-Software im Handy im Begleitfahrzeug konnte zudem die ganze Tour und die Position der Wettkämpfer im Internet mitverfolgt werden.

## Ganz vorne mit dabei

**Siege im Springreiten gab es für Annina Züger, Patrick Rothlin und Kim Mettler. Zudem gab es Super-Noten für ein Fohlen.**

**Reiten.** – Die Springreiter sind weiterhin in Top-Form. Am Sonntag gewann Annina Züger in Marsens mit Liberte Courcelle ein MII-Springen. Der zweite Start in der Kategorie S brachte den zwölften Platz. Im ersten MII war Philipp Züger mit Coralino Dritter und mit Corona Siebter geworden, Annina Züger Vierte mit First Class.

In Bütschwil klassierte sich Julia Kuster aus Kaltbrunn mit BB Korina in einer Freien Prüfung auf dem dritten Rang. Manfred Schilling aus Buttikon wurde auf dem gleichen Platz in Seniorenspringen Fünfter mit LocArol und Sechster mit Nora.

In Sursee hatte letzte Woche Philipp Züger mit Liatos bei 65 Startenden und nur sechs fehlerfreien Ritten den vierten Rang in einem S-Springen erreicht. Mit Lola Montez klassierte er sich in einem RII/LII-Springen auf dem 18. Rang. Patrick Rothlin aus Wangen gewann mit Livio eine RIII-Prüfung und wurde einmal Vierter. In der gleichen Kategorie wurde Nadja Mächler aus Wangen mit Leandro 13., und Remo Lutta aus Wollerau klassierte sich mit Ramira als 4. und auf dem 17. Platz.

Vor Wochenfrist gewann Kim Mettler aus Tuggen in Birmensdorf mit Chocholetta eine Freie Prüfung. Annina Baur aus Präffikon klassierte sich mit For Joy als Zweite; Noelle Gmür aus Schindellegi mit Argentina als Zweite und Vierte. Das RII/LI-Springen beendete Christian Kessler aus Reichenburg mit Zyprias vom Illum als Zweiter und Dritter.

Annina Züger belegte in einer RII/LII-Prüfung den 14. Platz.

In Davos ritt Jennifer Bischofberger aus Lachen mit Durella in einer Freien Prüfung auf den zweiten Platz. Gina Ritzberger aus Altendorf erreichte mit Robin Royal einen 5. und zwölften Platz und Laura Spuhler aus Schindellegi mit Welldone de l'Oeuf einen zehnten Rang. In Seniorenspringen klassierten sich Jsabella Knobel aus Siebnen mit Juste de Lambrey als Dritte und Fünfte; Manfred Schilling konnte als Dritter, Fünfter und Siebter an Ehrenrunden mitreiten.

**Für Final qualifiziert**

Bei der Fohlenschau in Oberriet vom Samstag konnte Come Boy, das erste Fohlen von Heinrich Schnellmanns Stute Coco (Vater Come on) sehr gute Noten erzielen. Für Gesamterscheinung, Körperbau und Gänge wurden ihm je acht Punkte verliehen. Damit ist Come Boy für das nationale Fohlenchampionat in Avenches qualifiziert. Seien Mutter Coco ist derzeit von Cleverboy tragend und wird ihr zweites Fohlen im nächsten Juni zur Welt bringen.

**Erstmals vor einer Jury**

Am Mittwoch, den 2. September, findet in der Reithalle im Kloster Einsiedeln die Fohlenschau der Pferdezuchtgenossenschaft Einsiedeln statt. Der aktuelle Fohlenjahrgang wird präsentiert und bewertet.

Am Vormittag ab 10 Uhr werden Freiburger vorgestellt, ab 13.30 Uhr die Warmblutfohlen. Jeweils die am höchsten benoteten Fohlen treten im Rapell ein zweites Mal an. Vielleicht reicht es den allerschönsten sogar für die Qualifikation zum eidgenössischen Fohlenchampionat in Avenches. Die Festwirtschaft ist ab 9 Uhr in Betrieb. (fs)

## Ein schwaches Derby

**Streethockey.** – Am Sonntag kam es in Freienbach zum Derby zwischen dem IHC Freienbach und dem SHC Wollerau. Wollerau reiste dabei als Leader an, während Freienbach tags zuvor gegen Pfäffikon ein Debakel erlitt.

Im ersten Drittel lieferten die Wollerauer gleich den Beweis für ihre momentane Tabellensituation. Reto Inderbitzin setzte bereits nach zwei Spielminuten den Ball ein erstes Mal in die Maschen. Freienbach rannte etwas konzeptlos an. Immer wieder ermöglichten die Gastgeber den Wollerauern hochkarätige Torchancen. Bis zur 12. Minute zog Wollerau vorentscheidend auf 6:1 davon. Freienbach stellte die Taktik um und zwang so die Wollerauer zu zahlreichen Fehlern. Bis zur 30. Minute kam Freienbach wieder auf 6:4 Tore heran. Spannung konnte dennoch keine gespürt werden. Wollerau dominierte das Spiel. Nach 60 Minuten piff Schiedsrichter Stefan Martin ein emotions- und ereignisloses Derby beim Stand von 11:5 zugunsten der Wollerauer ab.

Für Freienbach wird es nun bereits eng im Kampf um

die Playoffs. Viele Niederlagen dürfen sie sich nicht mehr erlauben. Wollerau hat sich bereits für die Playoffs qualifiziert. Am Samstag reist Wollerau nach Schwarzhäusern. Es geht um nichts geringeres als um den Cupfinal-Einzug. Wollerau muss allerdings eine klare Leistungssteigerung erbringen, um dies zu schaffen. (sk)

**Freienbach – Wollerau 5:11 (3:6, 1:3 1:2)**

Chrummen. 30 Zuschauer. SR: Stefan Martin  
Tore: 2. Inderbitzin 0:1. 4. Laubscher 0:2. 6. Ehrler 0:3. 7. Bucher 1:3. 7. Ehrler 1:4. 7. Christian Wini-ger 1:5. 12. Büeler 1:6. 15. Magri 2:6. 18. Magri 3:6. 30. Schöber 4:6. 35. Silvan Wini-ger 4:7. 36. Silvan Wini-ger 4:8. 39. Büeler 4:9. 43. Magri 5:9. 48. Büeler 4:10. 58. Silvan Wini-ger 4:11.

**Freienbach:** Kälin; Schöber, Gmünder; Bucher, Elmer, Magri, Heftli.

**Wollerau:** Böhm; Hörler, Kuster; Büeler, Silvan Wini-ger, Christian Wini-ger, Laubscher, Inderbitzin, Ehrler.  
**Strafen:** 2x2 Minuten gegen Freienbach, 1x2 Minuten gegen Wollerau.



Daniel Laubscher (Wollerau; links) gegen Benno Gmünder (Freienbach). Bild: zvg